

■ Etwa 1300 Besucher wollen das neue Musical des Steiner CVJM sehen. Der Verein stellt gleich fünf Vorstellungen auf die Beine.

NICO ROLLER | KÖNIGSBACH-STEIN

Aus dem alten Bakelit-Radio erfahren Mara, Felicitas und Nele, dass sie schon wieder nichts ausrichten konnten. Dabei hatten sie sich so ins Zeug gelegt, um die Ermordung John F. Kennedys zu verhindern. Mit einem braunen, etwas abgegriffenen Koffer reisen sie durch die Zeit, um die Welt ein Stück ein besser zu machen, um den schwarzen Freitag abzuwenden, um Hildegard von Bingen beim Behandeln ihrer Patienten zu unterstützen und die Berliner Mauer früher zu Fall zu bringen.

Was sie dabei erleben, erzählt die Musical-Gruppe des Steiner CVJM in aufwendigen, mit viel Liebe zum Detail gestalteten Szenen voller Musik, Tanz und Gesang, voller kreativer Einfälle und beeindruckender Bilder. Bis zum Samstagabend haben bei fünf bereits Wochen vorher ausverkauften Vorstellungen insgesamt 1300 Besucher die neueste Produktion gesehen: so viele wie noch nie zuvor.

„Wir genießen es, an fünf Abenden zu spielen“, sagt Jonathan Wälde. Der professionelle, in der zweithöchsten Klasse antretende Turniertänzer hat die Gesamtleitung inne, unterstützt von Rebekka Albrecht, Sabrina Korn, Julia Stührk und Laura Stockburger. Insgesamt sind rund 100 Ehrenamtliche am Gelingen des Projekts beteiligt, darunter mehr als 30 Schauspieler, Tänzer und Sänger. Anderthalb Jahre haben sie geprobt, zunächst in Gruppen aufgeteilt einmal pro Woche, später an sechs gemeinsamen Terminen, bei denen aus den einzelnen Elementen das große Ganze entstand. Wie viele Arbeitsstunden in das Musical geflossen sind, kann Wälde nicht sagen. Allein für die Ausarbeitung des 56 Seiten umfassenden Skripts haben die Ehrenamtlichen mehr als 700 gebraucht, für das Tanztraining nochmal 1800, für die Hauptproben 1000. Umso mehr freuen sie sich über den großen Zuspruch des Publikums, das teilweise weite Anreisen auf sich nimmt. „Die Arbeit hat sich gelohnt“, sagt Wälde, der von „einer ganz tollen Stimmung im Team“ und einer „super Gemeinschaft“ berichtet: „Alle sind mit ganz viel Herzblut dabei.“



Mit Tanz und Musik durch die Zeit

Bei seiner Reise durch die Zeit erreicht der Steiner CVJM bei seinem Musical auch eine von Technik und künstlicher Intelligenz geprägte Zukunft.

FOTOS: ROLLER



Bei den Kostümen achtet die Musicalgruppe des Steiner CVJM selbst auf kleinste Details. Jedes Kostüm passt genau zu der Zeit, die die Handlung darstellt.

„Die Arbeit hat sich gelohnt. Alle sind mit ganz viel Herzblut dabei.“

JONATHAN WÄLDE
hat die Gesamtleitung des Musicals inne

Damit meint er auch den Projektchor, den man mit Unterstützung der Königsbacher FreitagSingers

eigens für das Musical ins Leben gerufen hat. Alle Lieder werden live gesungen, alle Texte selbst geschrieben, ohne Einsatz künstlicher Intelligenz. Wälde sagt: „Bei uns ist alles Hand- und Kopfarbeit.“ Seine Kollegen und er achten selbst auf kleinste Details, etwa an den Kostümen, die die Mitwirkenden während des zweieinhalb Stunden dauernden Musicals mehr als 250 Mal wechseln, manchmal in weniger als einer Minute. Unter dem Titel „Echo der Zeit“ wollen sie das Publikum nicht nur unterhalten, sondern auch zum Nachdenken bringen. Denn zwischen aufwen-

dig in Szene gesetzten Choreografien, ausdrucksstark dargebotenen Liedern und imposanten Lichteffekten tauchen immer wieder existenzielle Fragen auf, etwa zur Rolle der Religionen in einer Welt, in der Hass und Hetze, Krieg und Elend an der Tagesordnung sind. Es geht um die Bedeutung von Hoffnung, um die Grenzen menschlicher Einflussmöglichkeiten und um die Rolle des Einzelnen. Am Ende steht die Erkenntnis, dass jeder die Welt verbessern kann.

Doch bevor es soweit ist, reisen die drei Protagonistinnen Mara, Felicitas und Nele durch die Zeit, um den Lauf der Geschichte zu verändern. In die wilden Zwanziger geht es ebenso wie in ein mittelalterliches Kloster, in das geteilte Berlin und in die Welt des Rock'n'Roll, immer mit den passenden Liedern und Kostümen. Die Mitwirkenden tragen schwarze Kutten und glitzernde Kleider, elegante Federboas und quietschbunte Trainingsanzüge. Sie stellen sich an Nähmaschinen und Ambosse, verteilen, Würstchen, Zeitungen und Süßigkeiten. Das Publikum dankt mit tosendem Beifall, minutenlang und im Stehen.